

Pressemitteilung

**Ausbildung im Einzelhandel:
Betriebliche Funktionsfähigkeit ist zu wenig**

Mit Bedauern nimmt der Bundesverband der Lehrerinnen und Lehrer an Wirtschaftsschulen (VLW) zur Kenntnis, dass der Hauptverband des Deutschen Einzelhandels (HDE) sich von der dualen Berufsausbildung abwendet. „Anders ist es nicht zu verstehen, wenn der HDE fordert, Berufsschulunterricht auf die betriebliche Seite zu übertragen“, so der VLW-Bundesvorsitzende Dr. Wolfgang Kehl. „Gleichzeitig fordert der HDE damit bewusst eine höhere Kostenbelastung der Einzelhandelsbetriebe in der Ausbildung“, fährt Wolfgang Kehl fort, „denn niemand kann glauben, dass die Übernahme schulischer Aufgaben durch die Einrichtungen des HDE für die Betriebe kostenfrei gestellt wird“.

Mit aller Schärfe wendet sich der VLW gegen eine ausschließlich an der betrieblichen Verrichtung orientierte Ausbildung, wie sie sich aus den Forderungen des HDE ableiten lässt. „Ausbildung kann nicht allein durch die Brille einer einzelbetrieblichen Qualifizierung gesehen werden; Ausbildung soll den jungen Menschen auch die Möglichkeit zur Berufsausübung in anderen Betrieben geben, wenn sie zum Beispiel nach der Ausbildung nicht übernommen werden, was häufig der Fall ist. Gerade dafür erbringt die Berufsschule besondere Leistungen“, stellt der VLW-Vorsitzende fest.

„Die duale Ausbildung in Deutschland ist nur dann ein Zukunftsmodell, wenn die Dualität von Betrieb und Schule gemeinsam weiterentwickelt wird und wenn der Bildungsauftrag des dualen Partners von der anderen Seite respektiert wird.“, so Wolfgang Kehl weiter. „Da sehen wir in einer breiten Qualifizierung zu Beginn der Ausbildung mit einer späteren dualen Modularisierung mehr Substanz für eine Weiterentwicklung, die auch im europäischen Kontext tragfähig ist.“

Der VLW sieht sich als entschiedener Verfechter des dual-kooperativen Berufsbildungssystems. Eckpfeiler des Systems ist das Berufsprinzip, das durch die Atomisierung in Kleinberufe zu einem Training für einzelne Tätigkeitsbereiche degenerieren würde. „Hier muss im Interesse der Mobilität und Flexibilität der jungen Menschen die Rückkehr zum Konzept der Ausbildung in einem Beruf und nicht für einen Betrieb gefunden werden“, stellt der VLW-Vorsitzende abschließend fest.

Bielefeld, 28. März 2007

Helmut Hahn, Pressesprecher

Tel.: 06853 9229-55; Fax : - 56; E-Mail: hahn.vlw@t-online.de

An den beruflichen Schulen Deutschlands werden 3 Mio. Schülerinnen und Schüler unterrichtet, davon 1,2 Mio. im Berufsfeld „Wirtschaft und Verwaltung“.

•
Der VLW organisiert mit seinen 20 000 Mitgliedern 70 % der Lehrerinnen und Lehrer an kaufmännischen Schulen.

•
Bundesvorsitzender: Dr. Wolfgang Kehl
Geschäftsstelle: An der Rosenhöhe 5, 33647 Bielefeld
Tel.: 0521 5229303; Internet: www.vlw.de; E-Mail: vlw-bund@vlw.de